



## Beim Kirchentag

"Lebendig und Kräftig und Schärfer", unter diesem Motto stand der 31. Deutsche Kirchentag im Juni in Köln. Wer sich auf den Weg dorthin machte, wurde nach den Eröffnungsgottesdiensten am "Abend der Begegnung" mit offenen Armen und einem Superprogramm willkommen geheißen.

Für die nächsten 3 Tage hatte man die Qual der Wahl, aus dem umfangreichen Programm etwas auszusuchen: Bibelarbeiten am Morgen, Vorträge, Kabarett, Meditationen, Lieder und Songs, Tanz und Bewegung zu den Themenbereichen Mensch, Gemeinschaft und Welt. Zusätzlich ein buntes kulturelles Programm an vielen verschiedenen Orten und in Gemeinden. Allein auf dem "Markt der Möglichkeiten" präsentierten sich 750 Gruppen!

Es machte Spaß, sich auf jeden einzelnen Tag mit seinen Begegnungen, Impulsen, Inspirationen einzulassen, Neues zu lernen, Kontakte zu knüpfen, Menschen zu treffen. Zur fröhlichen Stimmung trugen auch die vielen Jugendlichen entscheidend bei.

Beachtenswert war auch die ökumenische Vielfalt. Dass es bereits Thesen zur eucharistischen Gastfreundschaft gibt, stimmt optimistisch!

Sich Zeit für sich, Lebens- und Glaubensfragen zu nehmen, zahlt sich aus. Dies war bestimmt nicht unser letzter Kirchentagsbesuch. Der nächste Kirchentag findet im Mai 2009 in Bremen statt.

Ursula Przygoda

## Von der Idee zum Druck



Ganz selbstverständlich wird *Wichern aktuell* in unseren Briefkasten gesteckt, fünfmal im Jahr. Was aber dahinter steckt, ehe wir das Blättchen lesen können, das erfuhren die Teilnehmerinnen beim Frauenfrühstück 50 +.

Sehr anschaulich erzählte uns Eberhard Günther anhand von Bildern und Tabellen, wieviel Zeit und Mühe aufgewendet werden müssen, ehe das fertige Konzept zum Druck kommt. Sitzungen, Terminabsprachen, Korrektur lesen, um nur einiges zu nennen.

Hat dann die Druckerei die vielen Kartons (Auflage 4450 Exemplare) ins Gemeindebüro geliefert, werden nach einem Verteilerschlüssel die Exemplare durch fleißige Helferinnen und Helfer in jedes Haus gebracht.

Ob Sie wohl auch zu den Lesern gehören, die sich dann sofort hinsetzen, um das Neueste aus unserer Gemeinde zu erfahren?

Nebenbei bemerkt, ich finde, unser Gemeindeblatt ist optisch und inhaltlich immer besser geworden! Ein respektvolles Dankeschön an alle, die daran mitwirken!

Ursula Przygoda



## Mut zum Singen

*Ein Fest mit Kindergartenkindern im Seniorenzentrum „In den Rosenäckern“.*

„Es ist an der Zeit, wieder Mut zum Singen zu fassen.“ Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Huber, hat in einem Gottesdienst anlässlich des 400. Geburtstages des unvergessenen Kirchenliederdichters Paul Gerhardt davor gewarnt, das Singen als eine wichtige Lebensäußerung zu vernachlässigen. Es sei an der Zeit, wieder Mut zum Singen zu fassen.

Und nach den vielen mahnenden Worten der Psychologen und Pädagogen in diese Richtung folgten nun auch Taten:

Den Anfang machte Domkantor Gerd-Peter Münden, der kürzlich mit fast 30.000 Schulkindern in der VW-Arena Lieder sang.

Das inspirierte auch den Sozialarbeiter aus den „Rosenäckern“, Wolfgang Stahr. Er dachte, was dort im großen Stil gelang, sollte doch, ein paar Nummern kleiner, in unserem beschaulichen Lehn-dorf auch möglich sein.

Und da Wolfgang Stahr ein „Mann der Tat“ ist, begannen auch sogleich die Vorbereitungen. Es wurde ein Programm erstellt und eingeübt. Der große Saal der Einrichtung wurde reserviert, alles ein wenig geschmückt, Limonade und Keks-e wurden eingekauft.

Und dann war es soweit. Eine beachtlich große Anzahl von Kindern mit ihren Erzieherinnen und Erziehern aus den Kindergärten der Kreuzgemeinde und der Wicherngemeinde saßen, zum großen Teil mit ihren Müttern oder Omis, erwartungsvoll auf ihren Stühlen und

Matratzen. Hinzu kamen etwa 15 ältere Heimbewohner, die teilweise in ihren Rollstühlen heran fuhren. Auch ihnen sah man die Vor-

freude auf das nun Kommende an den Augen an. Der Saal war voll besetzt.

Die begleitende „Kindergarten-Band“ der Kreuzgemeinde hatte sich verstärkt durch die Erzieherin und Gitarristin Annika Schlimme aus dem Kindergarten Wichern I.

Was nun folgte war ein eineinhalbstündiges Singen von bekannten und weniger bekannten Kinderliedern.

Ein Höhepunkt war sicherlich der Auftritt von Wichern-Pfarrer Markus Fay-Fürst mit seiner Gitarre, der, unterstützt von der „Kindergarten-Band“, drei Lieder vorstellte, die sonst zum Programm seiner „Krabbeltagesdienste“ gehören.

Dass in beiden Kindergärten das Singen zum Alltag gehört, konnte man die ganze Zeit über spüren. Die Begeisterung mündete am Ende in gemeinsamem Tanz.

Wolfgang Stahr bedankte sich bei allen Teilnehmern fürs Mitmachen, bei den Zuhörern für den begeisterten Beifall und versprach, dieses Fest, das Generationen übergreifend ist und offensichtlich allen Freude gemacht hat, zu einer regelmäßigen Einrichtung zu machen.

Na, dann bis zum nächsten Mal!

*Wolfgang Steinmuß*

